

Tankentrostung elektrolytisch + phosphatierung

Nachdem ich nun mehrmals auf meine erfolgreiche Tankentrostung meiner Isabella angesprochen worden bin, hier nun die schriftliche Wiedergabe dieser Entrostung.

Es ist eigentlich ganz einfach und ebenfalls sehr preiswert und schonend.

Benötigt werden: Ein altes Ladegerät (meines hat 3 Ampere), 2 Tüten Kaisernatron (gibt's bei Edeka zum backen 0,85 Euro), eine alte Gewindeschraube 15 cm lang , ein paar alte Muttern oder Flügelmuttern und ca. 2-3 Liter Phosphorsäure .

Zuerst das Auffüllen des Tanks mit warmem Wasser-- ca.45 liter , 2 Tüten Kaisernatron hineingeben , ein Holzbrett durchbohren, die Schraube durchstecken und am unteren Ende mit den Muttern oder Flügelmuttern versehen. (Die Muttern dienen nur zur Vergrößerung der Anode und stecken am unteren Ende des Gewindes.)

Das Holzbrett dient nur dazu, um einen Stromkontakt der Anode zum Metall des Tankes zu vermeiden.



Nun das Ladegerät anschließen. Die Anode (Rot) oben an die Schraube, Die Kathode (schwarz) unten an die Ablassschraube.



Ich habe bei einem stark verrosteten Tank das Ladegerät insgesamt 3 Tage laufen lassen. Zwischendurch Auskippen der Lösung in ein bereit gestelltes Speisfass, Ausspülen oder Kärchern des Tanks, danach wieder Einfüllen der braungefärbten Lösung und Säubern der Schraube (Anode) mit der Drahtbürste.

Der Rost hat sich nach 3 Tagen komplett gelöst, der Tank sieht von innen schwarz aus.

Wichtig hierbei zu erwähnen, es werden keine Lotstellen oder etwa reines Metall des Tanks angegriffen. !!!!!!!



Anschliessend erfolgt die restliche komplette Rostbeseitigung mittels einer 25 % Phosphorlösung.

Phosphorsäure ist im Internet einfach und preiswert zu bekommen. 10 Liter 80 % Lösung für ca 20,- euro. Gebraucht werden aber nur 2-3 Liter mit 20- 25 % Lösung.

Diese dann in den Tank geben und ca. 30 min auf jeder Seite des Tanks einwirken lassen. Es entsteht eine sogenannte Phosphatierung und Eisenchlorid wird in Eisenphosphat umgewandelt .

Der Rost ist komplett weg.



Ich habe den Rest der Phosphorsäure in die Flasche zurückgekippt , den Tank umgedreht und einfach austrocknen lassen.

Man könnte den nun Rostfreien Tank noch mit Diesel oder dünnem Öl ausspülen, ich habe ihn aber nur wieder mit Benzin aufgefüllt .

Den Tankgeber habe ich auf die gleiche Weise im Eimer vorher entrostet. Er funktionierte hinterher einwandfrei und auch die Kohle und das Kabel haben keinerlei Beschädigung erlitten.

Wer noch skeptisch sein sollte, dem gebe ich den Rat dieses einfach mal an einem alten verrosteten Werkstück in einer Curverbox oder ähnlichem Behältnis auszuprobieren. Nach dem elektrolytischen Entrosten dann das Werkstück mit einem scotch brite Schwamm reinigen und erst danach der Phosphorsäure aussetzen.

Zu guter Letzt,: Anode (Rot) - --Opferanode, Kathode (schwarz) an das zu entrostende Teil. Beide dürfen sich nicht Berühren. Damit die Kathode nicht in der „ Suppe „ hängt evtl. mit einem Draht oder einem Hering vom Zelten Verlängern .

Viel Spass beim Entrosten,

mit liebem Gruß, Christian